

#IdGuZdA*Blog*

Mein Job ist zu 100% durch Maschinen zu ersetzen – aber welche Maschine will schon Sozialwissenschaftler werden?

Autorenkollektiv: Andreas Boes, Katrin Gül, Tobias Kämpf, Barbara Langes, Thomas Lühr, Kira Marrs, Elisabeth Vogl, Jutta Witte, Alexander Ziegler

06

Berichte aus der Forscherwerkstatt

Oktober 2016



Impressum

© 2016 ISF München

Inhalte dürfen ausschließlich unter Angabe der Quelle verwendet werden:

Andreas Boes, Katrin Gül, Tobias Kämpf, Barbara Langes, Thomas Lühr, Kira Marrs, Elisabeth Vogl, Jutta Witte, Alexander Ziegler (2016): Mein Job ist zu 100% durch Maschinen zu ersetzen – aber welche Maschine will schon Sozialwissenschaftler werden? Online verfügbar unter <https://idguzda.de/ard-themenwoche-zukunft-der-arbeit/mein-job-ist-zu-100-durch-maschinen-zu-ersetzen-aber-welche-maschine-will-schon-sozialwissenschaftler-werden-2/> [31.10.2016]

Titelbild: Shutterstock, eigene Bearbeitung

Gestaltung: Karla Kempgens, ISF München

<https://doi.org/10.36194/idguzdablog-2016-006>

Weitere Informationen:

www.isf-muenchen.de

www.idguzda.de

Mein Job ist zu 100% durch Maschinen zu ersetzen – aber welche Maschine will schon Sozialwissenschaftler werden?

Der Job-Futuromat der ARD-Themenwoche prognostiziert, dass mein Beruf mit 0% einen sehr niedrigen Grad der Automatisierbarkeit aufweist. Da bin ich ja beruhigt! Der Weihnachtsmann hat übrigens die gleiche günstige Prognose.



Quelle: <https://job-futuromat.ard.de/>

Damit wären wir beim Thema.

Ich garantiere Ihnen, Sie können genauso gut in eine Glaskugel schauen, um sich Ihre Berufsaussichten in der digitalen Arbeitswelt voraussagen zu lassen. Die Wahrscheinlichkeit, eine zutreffende Prognose zu erhalten, ist nicht geringer. Alle mir bekannten Studien operieren in einem veralteten Prognosemodell. Sie fragen vor allem nach der Automatisierbarkeit von Tätigkeiten. Die dem Job-Futuromat zugrunde liegende Prognose des IAB bringt zusätzlich noch die alte These, dass hohe berufliche Qualifikationen vor Automatisierung schützen würden.

Unlängst hatte ich das Vergnügen, einen Start-up-Unternehmer zu hören, der vor 200 versammelten Managern über die Frage der Automatisierbarkeit von Managementtätigkeiten sprach. Sein Ergebnis war für die Anwesenden weniger erfreulich als die Prognose für die Weihnachtsmänner. Er ging davon aus, dass gut 80% der Tätigkeiten von Managern durch Expertensysteme ersetzbar seien. Und im Gegensatz zu den oben erwähnten Prognosen konnte er auf Empirie und eigene Versuche verweisen. Aber auch hier würde ich sagen, dass er mit seiner provokativen These zu kurz gesprungen ist.

Aber das Automatisierungspotenzial ist nur eine Seite des Wandels der digitalen Arbeitswelt. Viel wichtiger ist, dass etwas ganz Neues entsteht.

Nämlich die Fähigkeit, auf Grundlage vielfältigster beruflicher Erfahrungen im Zusammenspiel mit unterschiedlichsten Fachkräften aus anderen Tätigkeitsbereichen aus einer Unmenge von Daten sinnvolle Informationen zu machen. Das ist zunächst einmal eine sehr anspruchsvolle Tätigkeit. Aber es gilt ebenso für Lagerarbeiter, die Schweißroboter mit Big-Data-Ansätzen optimieren müssen, wie für Verkäufer, die mit ihrer Berufserfahrung helfen, die Käuferwünsche hinter den Nutzerprofilen aus Millionen Daten zu entdecken. Gefragt sind also nicht nur Programmierer, die neue Algorithmen entwickeln. Überall unverzichtbar sind Menschen, die sich souverän im globalen Informationsraum bewegen können. Und genau diese Fähigkeiten sind notwendig, um neue Güter und Dienstleistungen zu entwickeln, vorhandene Ressourcen mit Hilfe von Informationen zu schonen und mehr Wohlfahrt für Menschen zu schaffen. Hierauf kommt es in Zukunft an.



Informatisierung der Gesellschaft und Zukunft der Arbeit

www.IdGuZdA.de

Über uns

Unser Team im ISF München erforscht im Rahmen von interdisziplinären Projekten und in Kooperation mit namhaften Unternehmen die Informatisierung der Gesellschaft und Zukunft der Arbeit. Den konzeptionellen Ausgangspunkt der Theorie unseres Teams bildet dabei der globale Informationsraum als Grundlage der digitalen Transformation von Arbeit und Gesellschaft.

Prof. Dr. Andreas Boes



Katrin Gül



Dr. Tobias Kämpf



Barbara Langes



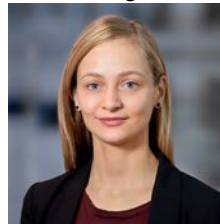
Thomas Lühr



Dr. Kira Marrs



Elisabeth Vogl



Dr. Alexander Ziegler



Wir bringen Wissenschaft und Praxis zusammen. Wir gehen mit unseren Forschungsergebnissen und Konzepten in die Unternehmen und arbeiten mit ihnen an der Gestaltung der digitalen Arbeitswelt.

Die Berichte aus der Forscherwerkstatt werden veröffentlicht im IdGuZdA-Blog: <https://idguzda.de/idguzda-blog/>

ISF München

Wir sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. – ISF München. Seit einem halben Jahrhundert forscht das ISF auf dem Gebiet der Arbeits- und Industriosozologie im Rahmen verschiedener Forschungsschwerpunkte. Gegründet 1965, verbindet das unabhängige, gemeinnützige Institut empirische Forschung und theoretische Reflexion, Grundlagenforschung, konkrete Gestaltung und Wissenstransfer.

ISFMÜNCHEN

www.isf-muenchen.de

